

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schon, dem Bösen entronnen zu sein. Der aber ist ihr auf den Fersen, stürzt auf sie los — und rennt sich schier seine große Nase ein.

Denn Agnes Leib ist zu Stein geworden, und zwei Engel haben ihre reine Seel' in den Himmel getragen. Der geprellte Teufel ist voll Zorn und Gift in seinen höllischen Kessel gefahren.

## 5. Bestrafte Frevler.

### Die stoanern Jaager.

Zwoa Jaager steig'n in an G'wänd',  
's red't koana mit a Wort,  
Sie steig'n langsam nach der Höh',  
Es is a schiach'er Ort.

Und wie s' jek' kemma gegen d'  
Schneid,

Da rast'n s' auf an' Eck;  
Sie seg'n schier zum Fercht'n aus,  
So barti, wild und keck.

Just graut der Tag, der Nebi liegt  
No' tief herunt' im Tal;  
Von sell'n Plaz, da siedt ma schö'  
Biel Dörfer auf amal.

Und wie s' a Weil so rast'n tean,  
So hör'n sie 's Kircheng'läut;  
In d' Fruahmeß ruast a Glöckl  
z'samm,

Dees Läut'n hört ma weht.  
Da stopft der oa' a Pfeif Tabak,  
Der andre puht sei' Bir,  
Und Branntwein trink'n s' aar an  
Schluck,

Aber bel'n tean s' nir.  
Und wieder üb'r a kloani Weil,  
Da läut't dees Glöckl drunt:  
„Jek wand'ln s' erscht,“ lacht da  
der oa',

„Mir wand'ln scho' zwoa Stund“.  
„Ja, Wand'ln ht' und Wand'ln her,“  
Hat wild der ander g'sagt,  
„A Gamsbock ischt mer allweil  
mehr,“

Und hat sein' Stuz'n packt.  
Und weiter steig'n s' übers Eck  
Und schaug'n in' Grab'n 'nei';  
Da steht a starker Gamsbock dria,  
Der werd bald eahna sei'.  
Da schiaht der oa', er fällt no' nit;  
Der ander aa' zünd't o',  
Und auf die Schuß, da hat's an Hall  
Als wia a Dummer is',

Als schlig a Wetterstroach grad et';  
Was dees bedeut'n soll?  
Die Schüt'n rumpin in anand,  
's is eahna nimma wohl;  
Denn schau, der Bock in Grab'n  
drunt'

Werd zozet wie a Bär,  
Die Krik'l werden große Horn  
Und feurt schaugt er her.  
Dees is koa Gamsbock, guad' da  
Gott,

Dees muuß da Teufel sei' —  
Da pack'n g'schwind die Jaager  
z'samm

Und lassa woliern sei'.  
Auf oamal aber lass'n s' aus,  
Es werr'n d' Füß' so schwaar,  
Und grad als wann der jüngst'i Tag  
Auf Erd'n kemma waar,  
So jagt a Nacht und Wetter 'ret,  
Koa Schrittl kinna s' geh',  
Und 's Blut is wor'n so kalt und  
starr

Als soll't's auf emi' steh'.  
Und horch, in' Wettersturm da hallt  
A Schroa weit über's Land —  
Da is a graußi Wandlung g'schehn,  
Berhängt von Gottes Hand. —  
Wohl wieder drunt' zu'n Bet'n läut't  
Dees Glöckl aus der Fern';  
Die drob'n jan aber wor'n Stoa',  
Sie kinne's nimmer hör'n.  
Bei Reichenhall, da steht a Berg,  
Der Stauf'n, wer'n kennt,  
Da san zwoa langi Fess'n ob'n,  
Die stoanern Jaaga g'neant.  
Die Fess'n stenga heunt no' da  
Als Joncha von den G'richt —  
Der Kruag, schau, geht so lang zum  
Brunn',  
Bis er amal d'erbricht. (Koblle.)